



SAACKE GmbH

Bremen

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024

AKTIVA

	31.12.2024	31.12.2023
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	368.043,82	493.109,51
	368.043,82	493.109,51
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.349.617,32	3.966.760,65
2. technische Anlagen und Maschinen	1.805.626,41	2.050.310,67
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.292.523,95	3.245.390,92
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	845.413,78	35.577,35
	10.293.181,46	9.298.039,59
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	103.680,86
2. Beteiligungen	8.220,53	8.220,53
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	300.360,07	286.985,78



	31.12.2024	31.12.2023
	€	€
4. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	96.802,44	97.567,15
5. sonstige Ausleihungen	83.983,26	48.079,71
	489.366,30	544.534,03
	11.150.591,58	10.335.683,13
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.848.485,77	14.992.906,82
2. unfertige Erzeugnisse	32.233.947,06	42.920.350,86
3. geleistete Anzahlungen	862.578,28	678.920,20
4. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-22.539.537,50	-34.038.015,21
	23.405.473,61	24.554.162,67
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	36.505.509,75	30.973.106,13
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.184.980,70	2.063.024,49
- sämtlich gegenüber Gesellschaftern -		
3. sonstige Vermögensgegenstände	2.178.081,23	2.645.694,55
	40.868.571,68	35.681.825,17
III. Sonstige Wertpapiere	3.146.351,40	1.061.948,01
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	10.092.433,70	10.039.490,47
	77.512.830,39	71.337.426,32
C. Rechnungsabgrenzungsposten	33.392,95	705.730,85
D. Aktive latente Steuern	15.625.814,70	8.064.730,18
	104.322.629,62	90.443.570,48

PASSIVA

	31.12.2024	31.12.2023
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	8.000.000,00	8.000.000,00
II. Kapitalrücklage	13.257.036,36	13.257.036,36
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage	740.225,94	817.211,22



	31.12.2024	31.12.2023
	€	€
2. andere Gewinnrücklagen	1.437.206,58	1.442.743,53
	2.177.432,52	2.259.954,75
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-13.423.815,42	-13.747.521,78
V. Verlustvortrag	-5.442.027,14	-14.658.637,86
VI. Konzernergebnis	2.236.190,13	6.424.177,41
VII. nicht beherrschende Anteile	979.449,82	823.551,39
	7.784.266,27	2.358.560,27
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	40.910.702,19	43.193.794,85
2. Steuerrückstellungen	739.906,59	1.051.065,17
3. sonstige Rückstellungen	26.228.789,76	15.081.049,54
	67.879.398,54	59.325.909,56
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.750.137,34	7.597.154,84
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.024.652,62	14.408.550,32
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	9,83
4. sonstige Verbindlichkeiten	6.564.315,55	6.256.039,20
- davon aus Steuern € 1.993.933,14 (T€ 1.924,6) -		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 354.708,21 (T€ 330,9) -		
	28.339.105,51	28.261.754,19
D. Rechnungsabgrenzungsposten	319.859,30	497.346,46
	104.322.629,62	90.443.570,48

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024

	2024	2023
	€	€
1. Umsatzerlöse	198.899.519,36	187.160.860,28
2. Verminderung/Erhöhung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen	-10.550.889,85	813.552,56



	2024	2023
	€	€
3. sonstige betriebliche Erträge	6.148.700,78	10.159.556,80
- davon aus der Währungsumrechnung € 1.574.710,67 (T€ 7.144,4)		
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-50.380.120,07	-61.377.736,93
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-29.831.915,61	-25.962.821,02
	-80.212.035,68	-87.340.557,95
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-63.049.737,66	-53.001.835,05
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-12.051.609,32	-12.349.262,67
- davon für Altersversorgung € -1.084.233,54 (T€ -2.277,6)	-75.101.346,98	-65.351.097,72
6. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.029.504,48	-2.177.179,25
- davon außerplanmäßig € 0 (T€ -1)		
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	-50,48	-257.045,22
	-2.029.554,96	-2.434.224,47
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-40.516.196,97	-35.544.751,96
- davon aus der Währungsumrechnung € -1.742.386,06 (T€ -5.795,9)		
8. Erträge aus Beteiligungen	-21.599,22	0,00
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	8.666,53	5.677,63
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.151.402,85	3.886.369,45
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.080.003,85	-1.371.896,19
- davon aus Aufzinsung € -248.600,00 (T€ -467,1)		
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-6.960,97	0,00
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertraa	5.175.432,37	-2.996.792,05
- davon Erträge aus der Veränderung latenter Steuern € 7.561.084,52 (T€ 286,1)		
13. Ergebnis nach Steuern	2.865.133,41	6.986.696,38
14. sonstige Steuern	-509.583,26	-484.360,98
15. Konzernjahresüberschuss	2.355.550,15	6.502.335,40
16. nicht beherrschende Anteile	-119.360,02	-78.157,99
17. Konzernergebnis	2.236.190,13	6.424.177,41

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2024

A. Allgemeine Angaben

Die SAACKE GmbH ist eingetragen im Handelsregister beim Amtsgericht Bremen in Abteilung B unter der Nr. 23625.

Der Sitz der Gesellschaft ist Bremen. Das Geschäftsjahr dieser Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften ist das Konzerngeschäftsjahr und entspricht dem Kalenderjahr.

Unseren Konzernabschluss haben wir gemäß den Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie des GmbH-Gesetzes erstellt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung haben wir nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 298 Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

In der Konzernbilanz sowie der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung haben wir zu jedem Posten den entsprechenden Betrag des Vorjahres in Tsd. Euro angegeben. Davon-Vermerke mit Ausnahme zu den Restlaufzeiten werden in der Konzernbilanz bzw. in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gemacht. Postenbezeichnungen in der Konzernbilanz und in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden aus Gründen der Klarheit gemäß § 265 Abs. 6 HGB angepasst. Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt.

B. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden

I. Angaben zum Konsolidierungskreis

Die Auflistung der konsolidierten Unternehmen ergibt sich wie folgt, wobei wir wie in den Vorjahren von der Schutzklausel des § 313 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht haben.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden die TPK Nova d.o.o., die TPK Kotlogradnja d.o.o. und die SAACKE d.o.o. in die SAACKE Croatia d.o.o. zu Zeitwerten verschmolzen, welche im Anschluss unter der SAACKE Beteiligungs-GmbH eingegliedert wurde. Zusätzlich wurden auch die SBS International ApS und die SBS A/S miteinander in die Danish Marine Service ApS zu Zwischenwerten verschmolzen und auch unter die SAACKE Beteiligungs-GmbH eingegliedert.

Die SBS Repair (S) Pte. Ltd. wurde in die SAACKE Singapore Pte. Ltd. verschmolzen und die SBS Nantong Ltd. geschlossen.

Name und Sitz der einbezogenen Gesellschaften	Anteil [in %]	Konsolidierungsgrund
SAACKE VKK Marine Boilers GmbH, Kiel/Deutschland	100,0%	Mehrheit der Stimmrechte
SAACKE S.A.R.L., Bondy/Frankreich	100,0%	Mehrheit der Stimmrechte
SAACKE Ges.m.b.H., Wien/Österreich	100,0%	Mehrheit der Stimmrechte
SAACKE Beteiligungs-GmbH Bremen/Deutschland	100,0%	Mehrheit der Stimmrechte
SAACKE Combustion Services Ltd., Havant/Großbritannien	100,0%	Mehrheit der Stimmrechte
SAACKE Eurotherm Ltd., Portsmouth/Großbritannien	100,0%	Mehrheit der Stimmrechte
SAACKE Ltd., Havant/Großbritannien	100,0%	Mehrheit der Stimmrechte
SAACKE Polska Sp.z.o.o., Wroclaw/Polen	100,0%	Mehrheit der Stimmrechte
SAACKE Croatia d.o.o. (vormals TPK Kotlogradnja d.o.o.), Zagreb/Kroatien	100,0%	Mehrheit der Stimmrechte
SAACKE AG, Dietikon/Schweiz	100,0%	Mehrheit der Stimmrechte
SAACKE Bucharest S.R.L., Bukarest/Rumänien	100,0%	Mehrheit der Stimmrechte
SAACKE South Africa (Pty) Ltd., Kapstadt/Südafrika	100,0%	Mehrheit der Stimmrechte
SAACKE Yakma Hizmetleri Ticaret Ltd. Sirketi, Istanbul/Türkei	100,0%	Mehrheit der Stimmrechte
SAACKE Qingdao Energy Systems Co. Ltd., Qingdao/China	100,0%	Mehrheit der Stimmrechte
SAACKE Marine Systems PTE. LTD., Singapore	100,0%	Mehrheit der Stimmrechte
SAACKE Energy Systems (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai/China	100,0%	Mehrheit der Stimmrechte
SAACKE Korea Co. Ltd., Busan/Korea	100,0%	Mehrheit der Stimmrechte



Name und Sitz der einbezogenen Gesellschaften	Anteil [in %]	Konsolidierungsgrund
SAACKE Australia Pty., Ltd., Girraween/Australien	100,0%	Mehrheit der Stimmrechte
SAACKE South America S.A., Buenos Aires/Argentinien	100,0%	Mehrheit der Stimmrechte
IQ 156 Inmobiliarios S.A., Buenos Aires/Argentinien	100,0%	Mehrheit der Stimmrechte
SAACKE do Brazil Ltda., Sao Paulo/Brasilien	100,0%	Mehrheit der Stimmrechte
Danish Marine Service ApS Pandrup/Dänemark	100,0%	Mehrheit der Stimmrechte
Scandinavian Boiler Service Inc., Fort Lauderdale/USA	100,0%	Mehrheit der Stimmrechte
SBS Europe d.o.o., Rijeka/Kroatien	100,0%	Mehrheit der Stimmrechte
SAACKE Singapore Pte. Ltd. (vormals Scandinavian Boiler Service (Asia) Pte. Ltd.), Singapur/Singapur	100,0%	Mehrheit der Stimmrechte
SAACKE Qingdao Marine Boiler Co. Ltd., Qingdao/China	86,1%	Mehrheit der Stimmrechte

5% der Anteile an der SAACKE South Amerika S.A, Buenos Aires/Argentinien, werden treuhänderisch zugunsten der SAACKE GmbH gehalten.

Zugänge im Konsolidierungskreis betreffen die SAACKE AG, Dietikon/Schweiz. Die Gesellschaft hat in 2024 mit der operativen Geschäftstätigkeit begonnen und ist per 1. Januar 2024 dem Konsolidierungskreis zugegangen.

Folgende Tochterunternehmen wurden aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht in den Konzernabschluss einbezogen (§ 296 Abs. 2 HGB):

- SBS Gulf FZC, Raz AI Khaimah/VAE (Anteil: 100%)

Folgende Tochterunternehmen wurden aufgrund nachhaltiger Beeinträchtigungen der Ausübung der Rechte des Mutterunternehmens durch erhebliche und andauernde Beschränkungen nicht in den Konzernabschluss einbezogen (§ 296 Abs. 1 Nr. 1 HGB):

- SAACKE Russland Service o.o.o., Moskau/Russland (Anteil: 100%; Abgang zum 01.01.2024)

II. Angaben zu den Konsolidierungsmethoden

Die Abschlüsse der von uns kontrollierten Tochtergesellschaften werden im Wege einer Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Abschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften wurden ggf. entsprechend § 308a HGB nach der modifizierten erfolgsneutralen Stichtagsmethode in Euro umgerechnet. Für die Umrechnung der Positionen der Gewinn- und Verlustrechnungen wurde hierbei jeweils einheitlich ein ungewichteter Jahresdurchschnittskurs verwendet. Die Abschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften aus Hochinflationländern wurden vor ihrer Einbeziehung in den Konzernabschluss um Inflationseffekte - unter Anwendung der Indexierung - bereinigt.

Die sich durch Währungsumrechnung von Jahr zu Jahr ergebenden Wertschwankungen des in fremden Währungen bilanzierten Vermögens ausländischer Tochtergesellschaften werden ergebnisneutral in dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen.

Innerkonzernliche Forderungen und Verbindlichkeiten sowie innerkonzernliche Aufwendungen und Erträge wurden durch Konsolidierungsbuchungen gegeneinander aufgerechnet und damit im Konzernabschluss eliminiert (Schulden- bzw. Aufwands- und Ertragskonsolidierung). Ebenso wurden unrealisierte Gewinne (Zwischengewinne) durch Konsolidierungsbuchungen eliminiert.

C. Angaben und Erläuterungen zu Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Tochterunternehmen werden grundsätzlich nach den bei der SAACKE GmbH geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Bei ausländischen Tochtergesellschaften können lokale Bilanzierungsregeln im Einzelfall ein hiervon abweichendes Verfahren erfordern, das wir durch Bewertungs- bzw. Bilanzierungsanpassungen kompensieren, sofern die Unterschiede nicht hinsichtlich der Vermittlung eines einheitlichen Bildes der Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind.

Der Bewertung liegt unverändert die Annahme der Unternehmensfortführung ("going-concern") zugrunde. Wir verweisen diesbezüglich auf die Ausführungen im Konzernlagebericht.



Die Zugänge bei den immateriellen Vermögensgegenständen und beim Sach- und Finanzanlagevermögen sind zu Anschaffungskosten oder zum geringeren beizulegenden Wert bilanziert. Für Wertpapiere des Anlagevermögens erfolgt ein Vergleich mit den Marktwerten, um ggf. einer voraussichtlich dauernden Wertminderung Rechnung zu tragen. Die immateriellen Vermögensgegenstände sowie die Sachanlagen werden linear, analog nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Im Zugangsjahr erfolgt die Abschreibung pro rata temporis. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Die Gesellschaft nimmt das Wahlrecht nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB nicht in Anspruch und aktiviert keine selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens. Forschungs- und Entwicklungskosten werden sofort als Aufwand erfasst.

Die Abschreibungssätze betragen:

Immaterielle Vermögensgegenstände

Gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen etc.: über deren individuelle vertragliche Laufzeit

EDV-Programme: 12,5 % bis 33 %

Geschäfts- oder Firmenwerte: 20 %

Sachanlagen

Gebäude: 3,6 % bis 5 %

Außenanlagen auf fremden Grundstücken: 6 % bis 10 %

technische Anlagen und Maschinen: 10 % bis 20 %

andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen: 10 % bis 33 %.

Für geringwertige Anlagegüter werden die lokal zulässigen Vereinfachungsregeln bei der Abschreibungsermittlung in Anspruch genommen.

Die Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens ergibt sich aus der Anlage zum Anhang. Die Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen werden auf Basis der vom Versicherer zum Stichtag mitgeteilten Aktivwerte/Deckungskapitalien bilanziert.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren Wiederbeschaffungskosten am Bilanzstichtag bewertet. Der Wertansatz der unfertigen Erzeugnisse erfolgt unverändert analog der auch steuerlich in Deutschland anzusetzenden Herstellungskosten. Wertminderungen sind - wo erforderlich - individuell berücksichtigt worden. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit ihrem Nominalwert angesetzt. Das Kreditrisiko bei den Forderungen ist durch Einzelwertberichtigungen sowie durch eine angemessene Pauschalwertberichtigung berücksichtigt. Die Umrechnung von kurzfristigen Fremdwährungsforderungen erfolgt zum Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtags; Abweichungen zum Zeitpunkt der Erstverbuchung werden als Kursgewinne oder -verluste erfasst. Soweit diese Kurse gesichert sind, erfolgt die Bewertung jedoch zum entsprechenden Sicherungskurs. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen werden, sofern vorhanden, auf den Barwert abgezinst.

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert angesetzt, Wertpapiere des Umlaufvermögens werden mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Zeitwerten angesetzt. Die Umrechnung etwaiger Fremdwährungsposten erfolgt jeweils analog der Umrechnung von Forderungen.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, sofern sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern werden auf Unterschiede in den Bilanzansätzen von Handels- und Steuerbilanz -sofern sich diese Unterschiede in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen - sowie auf unsere Konsolidierungsbuchungen gem. § 306 HGB ermittelt. Die Bilanzierung der latenten Steuern erfolgt aus Gründen der Stetigkeit für die Darstellung im Konzernabschluss abweichend vom Jahresabschluss des Mutterunternehmens. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgte auf Basis der Steuersätze, die voraussichtlich anwendbar sein werden, wenn die Schulden beglichen bzw. der Anspruch realisiert wird. Hierbei werden die Steuersätze und Steuervorschriften zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag gelten oder in Kürze gelten werden. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgte auf der Basis unternehmensindividueller Steuersätze. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen für Pensionen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 1,90 % (Vorjahr: 1,82 %). Erwartete zukünftige Gehaltssteigerungen wurden mit 0,0 % (Vorjahr: 0,0 %) und erwartete zukünftige Rentensteigerungen mit 2,0 % (Vorjahr: 2,0 %) in die Berechnung einbezogen. Die erworbenen Ansprüche werden unter Ausschluss etwaiger Anwartschaftssteigerungen auf dem aktuellen Stand eingefroren. Das Versorgungswerk ist für Neueintritte geschlossen worden. Im Geschäftsjahr 2022 erfolgte eine Anpassung der Altersleistungen. Anstelle der Auszahlungsform Rente wurde die zusätzliche Auszahlungsmöglichkeit des Vorsorgekapitals antizipiert.

Sämtliche Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt worden, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung voraussichtlich notwendig ist. Dieses schließt zu erwartende Preis- bzw. Kostensteigerungen mit ein. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem laufzeitadäquaten Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden hierbei - analog zu den Forderungen - zum Mittelkurs des Bilanzstichtags umgerechnet.

Hochinflation Argentinien

Argentinien wurde - wie bereits im Vorjahr - im abgelaufenen Geschäftsjahr als hochinflationäre Volkswirtschaft klassifiziert. Entsprechend wurden die Abschlüsse unserer argentinischen Tochtergesellschaften vor Einbeziehung in den Konzernabschluss um Inflationseffekte - unter Anwendung der Indexierung - bereinigt.

II. Weitere Angaben zu Posten der Konzernbilanz

Die immateriellen Vermögensgegenstände sowie die Sachanlagen beinhalten vor allem das an den Produktionsstandorten Bremen/Deutschland, Zagreb/Kroatien und Qingdao/China erforderliche Anlagevermögen. Bremen als Hauptsitz der Unternehmensgruppe umfasst gleichzeitig auch die zentrale Entwicklung sowie Verwaltung.

Die für Kundenaufträge erhaltenen Anzahlungen werden offen von den Vorräten abgesetzt.

Die Forderungen sind wie folgt strukturiert:

	davon mit einer Restlaufzeit zwischen			
	Gesamt (Vorjahr)	bis zu 1 Jahr	1 und 5 Jahren	Über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	36.506	36.506	0	0
	(30.973)	(30.973)	(0)	(0)
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	2.185	2.185	0	0
	(2.063)	(2.063)	(0)	(0)
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.178	2.133	1	44
	(2.646)	(2.322)	(324)	(0)

Die Forderungen sind zum Teil mit branchenüblichen Eigentumsvorbehalten gesichert.

Die vorhandene Liquidität war zum Bilanzstichtag weitestgehend in Form von Bankguthaben vorhanden. Die Bonität dieser Institute bzw. der jeweiligen Länder ist überwiegend nicht in Frage zu stellen; rd. 9,4% (942 Tsd. Euro) der Bankguthaben der Gruppe wurden in Argentinien und somit in einem Land mit erheblichen Devisenbeschränkungen und/oder -risiken unterhalten, stellen dort jedoch einen in dieser Höhe notwendigen Teil des Working Capitals dar.

Der aktive (passive) Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet bereits für Aufwendungen (Erträge) des Jahres 2024 geleistete (vereinnehmete) Zahlungen.

Aus temporären Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden sowie auf steuerliche Verlust- und Zinsvorträge werden aktive latente Steuern in Höhe von 15.626 Tsd. Euro (Vorjahr: 8.065 Tsd. Euro) angesetzt. Dabei erfolgt ein saldierter Ausweis der aktiven und der passiven latenten Steuern. Der Posten resultiert im Wesentlichen aus der voraussichtlichen Nutzung von Verlustvorträgen, Bewertungsunterschieden der immateriellen Vermögensgegenstände sowie der Pensionsrückstellungen in der Muttergesellschaft, unter Berücksichtigung von 15 % Körperschaftsteuer zzgl. 5,5 % Solidaritätszuschlag und einem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz von 15,66 %. Aktive latente Steuern werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass die entsprechenden Steuervorteile auch realisiert werden.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Restrukturierungsrückstellung	Tsd. Euro 10.516
Lieferanten- und Provisionsverpflichtungen	Tsd. Euro 6.998
Personalarückstellungen (Urlaub, Überstunden, Gratifikationen, Jubiläumszuwendungen u. ä.)	Tsd. Euro 3.859
Übrige	Tsd. Euro 3.295
Gewährleistungsverpflichtungen und Garantien	Tsd. Euro 1.561
	Tsd. Euro 26.229

Die Verbindlichkeiten sind wie folgt strukturiert:

	Gesamt (Vorjahr) T€	gesichert i.H.v. T€	durch
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.750	7.750	*
	(7.597)	(7.597)	*
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.025	0	-
	(14.409)	(0)	-
3. Sonstige Verbindlichkeiten	6.564	0	-
	(6.256)	(0)	-
	davon mit einer Restlaufzeit		
	bis zu 1 Jahr T€	zwischen 1 und 5 Jahren T€	über 5 Jahre T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.750	0	0
	(7.597)	(0)	(0)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.025	0	0
	(14.409)	(0)	(0)
3. Sonstige Verbindlichkeiten	6.564	0	0
	(6.256)	(0)	(0)

* = Grundschild, Globalzession, Sicherungsübereignung

Neben den o.a. Sicherheiten sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen teilweise durch üblichen Eigentumsvorbehalt von Lieferungen besichert.

III. Bewertungseinheiten

Zur Absicherung von Währungsrisiken, die im Rahmen langfristiger und in fremder Währung zu fakturierender Kundenaufträge entstehen, setzen wir in der Obergesellschaft derivative Finanzinstrumente in Form von Devisentermingeschäften über den Verkauf von US-\$ ein. Zur Absicherung dieser Grundgeschäfte werden derivative Finanzinstrumente regelmäßig bei Auftragserteilung abgeschlossen. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente erfolgt unter strengen internen Kontrollen und bleibt grundsätzlich auf die Absicherung unseres operativen Geschäfts beschränkt.

Von einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit der abgesicherten Geschäfte gehen wir aus, da es sich um routinemäßige Geschäfte handelt, die zudem z. T. auch durch Akkreditive besichert sind. Die einzelnen erteilten Aufträge wurden jeweils Devisenterminkontrakten zugeordnet, deren Laufzeiten der erwarteten Fälligkeit der Grundgeschäfte entsprechen.

Sofern die gesetzlichen Voraussetzungen vorliegen, werden Bewertungseinheiten i.S.d. § 254 HGB gebildet. I.d.R. werden die Fremdwährungsrisiken mehrerer Fremdwährungsgeschäfte gemeinsam durch ein gegenläufiges Sicherungsgeschäft abgesichert (Portfolio-Hedge).

Zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten wird die sog. Einfrierungsmethode (kompensatorische Bewertung) angewendet.

Soweit sich während der Laufzeit der Sicherungsbeziehung die bewertungsrelevanten Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft nicht ändern und von einem vollständigen Ausgleich der Wertänderungen auszugehen ist, bleiben die gegenläufigen Änderungen der beizulegenden Zeitwerte von Grund- und Sicherungsgeschäft bilanziell und ergebnismäßig unberücksichtigt. Etwaige ineffektive Anteile der Sicherungsbeziehungen (sich betragsmäßig nicht exakt ausgleichende Differenzbeträge) sowie nicht gesicherte Fremdwährungspositionen werden nach allgemeinen Bewertungsgrundsätzen behandelt. Die Effektivität der Sicherungsbeziehungen wird zu jedem Bilanzstichtag prospektiv und retrospektiv festgestellt.

Im Jahr 2024 wurde allerdings auf den Abschluss zusätzlicher Devisentermingeschäfte verzichtet. Die Fremdwährungs-Liquiditäts-Planung begründet aktuell keine weiteren Devisentermingeschäfte.

IV. Angaben zu Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse (in Tsd. Euro) gliedern sich nach geographisch bestimmten Märkten wie folgt:

	GJ 2024	GJ 2023
Deutschland	55.679	37.631
übriges Europa	58.360	54.200
Naher Osten / Afrika / Indien	19.028	14.203
Asien Pazifik	51.943	68.044
Amerika	13.890	13.083
Gesamt	198.900	187.161

Die Umsatzerlöse (in Tsd. Euro) gliedern sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt:

	GJ 2024	GJ 2023
Anlagen	114.873	107.114
Ersatzteile	49.148	47.799
Service	34.214	31.685
Sonstiger Umsatz	664	563
Gesamt	198.900	187.161

Das Jahresergebnis enthält reduzierte Aufwendungen aufgrund eines Mietverzichts in Höhe von 500 Tsd. Euro.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Kursgewinne i.H.v. 1.575 Tsd. Euro. Davon resultieren TEUR 867 aus Währungseffekten aus Hochinflationsanpassungen bezüglich der argentinischen Gesellschaften.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthält periodenfremde Erträge innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge in Form von Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (3.191 Tsd. Euro) und der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen (189 Tsd. Euro).

In den periodenfremden Aufwendungen sind 173 Tsd. Euro Nachlaufkosten enthalten.

Im Personalaufwand wird als außergewöhnlicher Aufwand (5.875 Tsd. Euro) die Anpassung der Restrukturierungsrückstellung ausgewiesen.

D. Ergänzende Angaben

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten in unserer Gruppe - ohne Geschäftsführer - betrug:

	GJ 2024	GJ 2023
Produktion	330	229
Service	266	213
Konstruktion & Entwicklung	206	183
Verwaltung & Vertrieb	331	306
Gesamt	1.133	931

Als alleinvertretungsberechtigte Geschäftsführer der SAACKE GmbH sind bestellt:



-Henning Saacke, Managing Director, Bremen

-Dr. Christian Ausfelder, Managing Director CEO, Celle

Von einer Angabe der Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsleitung sehen wir nach § 286 Abs. 4 HGB ab.

Für ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung wurden im Geschäftsjahr Gesamtbezüge von 42 Tsd. Euro gezahlt. Die für diese Personengruppe gebildete Pensionsrückstellung beläuft sich auf 681 Tsd. Euro.

Es bestehen folgende - sämtlich verbundene Unternehmen betreffende und nicht mit Sicherheiten versehene - Haftungsverhältnisse i. S. d. § 251 HGB:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	3.918 Tsd. Euro	6.462 Tsd. Euro
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	1.714 Tsd. Euro	1.314 Tsd. Euro

Die zu Nominalwerten ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten unserer Gesellschaft resultieren aus der Mithaftung für Verpflichtungen unserer ausländischen Tochtergesellschaften gegenüber Banken und Lieferanten. Rückstellungen für eine Inanspruchnahme aus diesen Eventualverbindlichkeiten waren nicht zu bilden, da hieraus keine Belastung für unsere Gesellschaft erwartet wird, weil sie den Kredit gewährenden Banken sowie den Lieferanten lediglich als weitere Sicherheit dienen, die Schuldner ihren Verpflichtungen bisher nachgekommen sind und eine sich ungünstig entwickelnde Situation gegenwärtig nicht erkennbar ist.

Zur Absicherung der Kreditlinien wurden im Rahmen eines Sicherheitenpools mit den Banken eine Gesamtgrundschuld von 4.000 Tsd. Euro auf das Objekt Südweststr., 13, 28237 Bremen eingetragen (Sicherungsgeber H. SAACKE Grundstücks- und verwaltungs-GmbH & Co. KG). Im Falle der Bestellung der Grundschuld haftet die SAACKE GmbH mit der Unterwerfung unter die sofortige Zwangsvollstreckung in das gesamte Vermögen über diesen Wert. Des Weiteren wurde eine Raumsicherungsübereignung des Warenlagers und eine Globalabtretung sämtlicher gegenwärtiger und zukünftiger Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen vereinbart.

Die finanziellen Verpflichtungen aus dem Abschluss langfristiger Mietverträge - vorrangig für zwei von der H. Saacke Grundstücks- und Verwaltungs-GmbH & Co. KG als nahestehendes Unternehmen gemietete Immobilien in Bremen - belaufen sich nominal bis zum Laufzeitende auf 1.331 Tsd. Euro, davon für das folgende Geschäftsjahr auf 1.319 Tsd. Euro. In diesem Zusammenhang besteht ein Mietverzicht des Vermieters in Höhe von jährlich 500 Tsd. Euro, der gegen Besserungsschein gewährt wurde und bei Erreichen bestimmter Eigenkapitalrelationen aus Gewinnen zukünftiger Jahre nachzuentrichten ist. Aufgrund des bis Ende 2026 verlängerten Mietverzichts gegen Besserungsschein reduzieren sich die finanziellen Verpflichtungen bis Laufzeitende auf 831 Tsd. Euro. Die kumulierte Verpflichtung aus dem Besserungsschein zum Bilanzstichtag beläuft sich auf 4.500 Tsd. Euro.

Die Verpflichtungen aus dem Abschluss langfristiger Leasingverträge betragen bis zum Vertragsende 2.315 Tsd. Euro, davon bestehen innerhalb eines Jahres 797 Tsd. Euro.

Im Geschäftsjahr sind Aufwendungen für den Abschlussprüfer für Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von 150 Tsd. Euro und für Beratungsleistungen in Höhe von 118 Tsd. Euro entstanden.

Der Gesellschafterversammlung des Mutterunternehmens wird vorgeschlagen, den Jahresgewinn des Mutterunternehmens von 2.150.190,13 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Nach dem Abschlussstichtag sind keine Vorgänge eingetreten, die für die Gesellschaft eine i.S.d. § 285 Nr. 33 HGB bzw. § 314 Abs. 1 Nr. 25 HGB besondere Bedeutung haben.

Bremen, den 27. Juni 2025

Henning Saacke

Dr. Christian Ausfelder

Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 2024

[in Tsd. €]	Anschaffungskosten			
	01.01.2024	Zugang Hyperinflation	Wechselkursveränderungen	Zugänge
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerblich Schutzrechte und ähnliche Rechte	8.879.184	43	21.518	238.088



[in Tsd. €]	Anschaffungskosten			Zugänge
	01.01.2024	Zugang Hyperinflation	Wechselkursveränderungen	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	727.827	0	0	0
	9.607.011	43	21.518	238.088
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.926.682	220.747	93.736	426.311
2. technische Anlagen und Maschinen	12.148.022	256.629	82.214	160.312
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.056.933	453.474	-79.840	1.082.562
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.499	0	11.682	828.233
	38.137.136	930.850	107.792	2.497.418
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	418.129	0	0	0
2. Beteiligungen	8.221	0	0	0
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	327.451	0	-7.589	23.147
4. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	97.567	0	0	0
5. sonstige Ausleihungen	48.080	0	527	41.131
	899.447	0	-7.062	64.278
	48.643.593,78	930.893,14	122.247,96	2.799.783,66
[in Tsd. €]	Anschaffungskosten			31.12.2024
	Abgänge		Umbuchungen	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerblich Schutzrechte und ähnliche Rechte	-238.121		0	8.900.713
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0		0	727.827
	-238.121		0	9.628.539
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0		0	10.667.476
2. technische Anlagen und Maschinen	-980.301		807.328	12.474.204
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-712.609		-807.328	15.993.192



[in Tsd. €]	Anschaffungskosten		31.12.2024	
	Abgänge	Umbuchungen		
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	845.414	
	-1.692.910	0	39.980.285	
III. Finanzanlagen				
1. Anteilen an verbundenen Unternehmen	-103.681	0	314.448	
2. Beteiligungen	0	0	8.221	
3. Wertpapiere des Anlagenvermögens	-2.925	0	340.084	
4. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	-765	0	96.802	
5. sonstige Ausleihungen	-5.520	0	84.218	
		0	0	
	-112.891	0	843.772	
	-2.043.922,10	0,00	50.452.596,44	
[in Tsd. €]	kumulierte Abschreibungen			Zugänge
	01.01.2024	Zugang Hyperinflation	Wechselkursveränderungen	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerblich Schutzrechte und ähnliche Rechte	-8.386.075	-14	-11.637	-336.909
2. Geschäfts- oder Firmenwert	-727.827	0	0	0
	-9.113.901	-14	-11.637	-336.909
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-5.959.921	-2.148	-85.326	-270.463
2. technische Anlagen und Maschinen	-10.097.712	-141.554	-84.623	-478.046
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-12.811.542	-329.034	85.008	-943.852,30
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	30.078	0	213	0
	-28.839.097	-472.736	-84.729	-1.692.361
III. Finanzanlagen				
1. Anteilen an verbundenen Unternehmen	-314.448	0	0	0
2. Beteiligungen		0	0	0
3. Wertpapiere des Anlagenvermögens	-40.465	0	0	0



[in Tsd. €]	kumulierte Abschreibungen			Zugänge
	01.01.2024	Zugang Hyperinflation	Wechselkursveränderungen	
4. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen		0	0	0
5. sonstige Ausleihungen		0	0	-234
	-354.913	0	0	-234
	-38.307.910,65	-472.750,73	-96.365,97	-2.029.504,48

[in Tsd. €]	kumulierte Abschreibungen			31.12.2024
	Abgänge	Wertaufholung	Umbuchungen	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerblich Schutzrechte und ähnliche Rechte	201.967	0	0	-8.532.669
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	-727.827
	201.967	0	0	-9.260.496
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0	0	0	-6.317.858
2. technische Anlagen und Maschinen	837.755	0	-704.397	-10.668.577
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	564.064	0	734.688	-12.700.668
4. geleistete Anzahlungen und				
Anlagen im Bau	0	0	-30.291	
	1.401.819	0	0	-29.687.104
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	-314.448
2. Beteiligungen	0	0	0	
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	741	0	-39.724
4. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	0	0	0	
5. sonstige Ausleihungen	0	0	0	-234
	0	741	0	-354.406
	1.603.785,66	741,30	0,00	-39.302.004,87



[in Tsd. €]	Restbuchwerte	
	31.12.2023	31.12.2024
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerblich Schutzrechte und ähnliche Rechte	493.110	368.043,82
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0,00
	493.110	368.043,82
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.966.761	4.349.617,32
2. technische Anlagen und Maschinen	2.050.311	1.805.626,41
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.245.391	3.292.523,95
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	35.577	845.413,78
	9.298.040	10.293.181,46
III. Finanzanlagen		
1. Anteilen an verbundenen Unternehmen	103.681	0,00
2. Beteiligungen	8.221	8.220,53
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	286.986	300.360,07
4. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	97.567	96.802,44
5. sonstige Ausleihungen	48.080	83.983,26
	544.534	489.366,30
	10.335.683,13	11.150.591,58

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2024

	2024	2023
	T€	T€
Konzernergebnis	+ 2.236	+ 6.424
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	+ 2.030	+ 2.177
Veränderung der Rückstellungen	+ 8.835	+ 1.061
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	+ 652	- 210
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 5.584	- 13.962

	2024	2023
	T€	T€
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 399	+ 3.834
Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	+ 21	+ 276
Zinsaufwendungen/Zinserträge	- 1.071	- 2.514
Ertragsteuerertrag/-aufwand	- 5.175	+ 2.997
Ertragsteuerzahlungen	- 2.650	- 2.589
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	- 1.106	- 2.507
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	+ 36	+ 0
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 228	- 155
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	+ 270	+ 50
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 2.016	- 5.849
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	+ 112	+ 4
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 71	- 161
Erhaltene Zinsen	+ 1.071	+ 3.886
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	- 37	- 303
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 863	- 2.528
Auszahlungen an andere Gesellschafter	+ 0	- 218
Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	+ 0	- 117
Einzahlungen aus Anleihen und Darlehen	+ 1.634	+ 0
Gezahlte Zinsen	- 536	- 905
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	+ 1.098	- 1.240
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	- 871	- 6.275
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	+ 2.559	+ 5.385
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	+ 5.240	+ 6.130
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	= 6.928	= 5.240
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	+ 10.092	+ 10.039
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus Kontokorrent	- 3.164	1 - 4.799 ²
	= 6.928	= 5.240

¹⁾ Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten aus Kontokorrent = Gesamt (T€ 7.750) ./ Darlehen (T€ 4.586)

²⁾ Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten aus Kontokorrent = Gesamt (T€ 7.597) ./ Darlehen (T€ 2.798)

Konzernerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2024

[in Tsd. Euro]

	Eigenkapital des Mutterunternehmens					Summe
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Rücklagen		Summe	
			Gesetzliche Rücklage	Gewinnrücklagen		
			Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklagen		
Stand am 1.1.2023	8.000	13.257	388	1.443		1.831
Einstellung in Rücklagen			429			429
Ausschüttung						
Währungsumrechnung						
Sonstige Veränderungen						
Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag						
Stand am 31.12.2023	8.000	13.257	817	1.443		2.260
Stand am 1.1.2024	8.000	13.257	817	1.443		2.260
Einstellung in Rücklagen						
Ausschüttung						
Währungsumrechnung			-77	-6		-83
Sonstige Veränderungen						
Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag						
Stand am 31.12.2024	8.000	13.257	740	1.437		2.177

	Eigenkapital des Mutterunternehmens					Summe	
	Rücklagen		Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Gewinnvortrag / Verlustvortrag	Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist		Summe
	Summe	Summe					
Stand am 1.1.2023	15.088		-5.720	-18.046		-679	
Einstellung in Rücklagen	429			-263		166	
Ausschüttung							
Währungsumrechnung			-8.027	3.300		-4.727	
Sonstige Veränderungen				351		351	



Rücklagen	Eigenkapital des Mutterunternehmens				
	Summe	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsrechnung	Gewinnvortrag / Verlustvortrag	Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	Summe
Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag				6.424	6.424
Stand am 31.12.2023	15.517	-13.747	-14.659	6.424	1.535
Stand am 1.1.2024	15.517	-13.747	-8.234		1.535
Einstellung in Rücklagen					
Ausschüttung					
Währungsumrechnung	-83	241	2.941		3.099
Sonstige Veränderungen		83	-148		-66
Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag				2.236	2.236
Stand am 31.12.2024	15.434	-13.424	-5.442	2.236	6.805
Nicht beherrschende Anteile					Konzerneigenkapital
Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne / Verluste	Summe	Summe	
Stand am 1.1.2023	1.373	-117	-71	1.184	505
Einstellung in Rücklagen					166
Ausschüttung			-218	-218	-218
Währungsumrechnung	-59	336		277	-4.450
Sonstige Veränderungen	-498			-498	-148
Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag			78	78	6.502
Stand am 31.12.2023	816	218	-211	824	2.358
Stand am 1.1.2024	816	218	-211	824	2.358
Einstellung in Rücklagen					
Ausschüttung					
Währungsumrechnung		37		37	3.136
Sonstige Veränderungen					-66



	Nicht beherrschende Anteile			Konzerneigenkapital	
	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne / Verluste	Summe	Summe
Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag			119	119	2.356
Stand am 31.12.2024	816	255	-91	979	7.784

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024

1. Geschäftsgegenstand und Grundlagen des Konzerns

Die SAACKE Gruppe ist ein Unternehmen für industrielle und maritime Feuerungstechnologien. Unsere Mission ist die hocheffiziente Umwandlung von Stoffen in thermische Energie, unter Minimierung des Schadstoffausstoßes und Maximierung der Energieeffizienz. Hierzu entwickeln und vertreiben wir innovative, ressourcenschonende, energieeffiziente und umweltfreundliche Technologie.

Geschäftsgegenstand der SAACKE Gruppe ist insbesondere das Engineering, die Herstellung und der Vertrieb von Feuerungsanlagen, energietechnischen Anlagen und Systemlösungen sowie ein umfangreiches After-Sales Angebot. Zum Produktportfolio gehören das Anlagen-Engineering, verfahrenstechnische Lösungen und Strömungs- und Verbrennungssimulationen, Brenner, Feuerungssysteme und Abgasreinigungsanlagen, Steuerungssoftware und internetbasierte Software-Lösungen zur Wartung sowie die Modernisierung von Bestandsanlagen für eine verbesserte Energieeffizienz.

Die SAACKE GmbH als Muttergesellschaft der SAACKE-Gruppe befindet sich in Familienbesitz. Die Tochtergesellschaften gehören fast ausschließlich zu 100 % zur Gruppe. Die Unternehmenszentrale mit Forschung & Entwicklung, Produktion, Vertrieb und Zentralfunktionen befindet sich in Bremen. Weitere Produktionsstandorte gibt es in China, Kroatien und Argentinien, die im Rahmen eines Produktionsnetzwerkes miteinander verbunden sind. Auch andere Zentralbereiche (wie z. B. Forschung und Entwicklung) werden in anderen Ländern aufgebaut. Die Steuerung der SAACKE Gruppe und der internationalen Tochtergesellschaften erfolgt aus der Zentrale in Bremen.

Im Verbund mit unseren Konzern-Tochtergesellschaften agieren wir am Markt weltweit und bedienen Kunden in allen Regionen der Welt. Dazu verfügen wir neben den internationalen Produktionsstandorten über ein weltweites eigenes Service- und Vertriebsnetz. Darüber hinaus ist SAACKE durch fast 30 Partnerfirmen international vertreten.



Abb.: Internationale Tochtergesellschaften der SAACKE Gruppe



Quelle: Interne Unternehmenspräsentation

Der Umsatzfokus ist weiterhin international ausgerichtet. Circa 72% (VJ: 80%) des Umsatzes 2024 werden außerhalb von Deutschland und rd. 43% (VJ: 51%) des Umsatzes 2024 außerhalb von Europa realisiert. Circa 26% (VJ: 36%) des Umsatzes 2024 entfallen auf die Region Asien Pazifik.

Die SAACKE-Gruppe bedient ein breites Portfolio an internationalen Großkunden in den Bereichen Öl- und Gas, Energieerzeuger, Entsorgung, Chemie, Nahrungsmittelindustrie und Schiffsbau.

Der Vertrieb und der Service erfolgen getrennt nach den Sparten Industrie und Marine.

Neben den Anlagenbauern zählen sowohl die internationalen EPCs als auch die Anlagenbetreiber und Servicegesellschaften zu den Kunden. Im maritimen Sektor werden, neben Schiffsbauern/Werften auch Anlagenbauer von Offshore-Plattformen und -Terminals (LNG) bedient.

2. Wirtschaftsbericht

a. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen¹

Die Weltwirtschaft bleibt stabil, auch wenn der Grad der Stabilität von Land zu Land sehr unterschiedlich ist. Das globale BIP-Wachstum lag im dritten Quartal 2024, nach enttäuschenden Datenveröffentlichungen in einigen asiatischen und europäischen Volkswirtschaften, um 0,1 Prozentpunkte unter den Prognosen aus Oktober 2024.

Das Wachstum in China lag mit 4,7 % im Jahresvergleich unter den Erwartungen. Ein schneller als erwartetes Wachstum der Nettoexporte konnte nur teilweise die schneller als erwartete Verlangsamung des Konsums ausgleichen, wobei sich die Stabilisierung des Immobilienmarktes verzögerte, und das niedrige Verbrauchervertrauen anhält. Auch in Indien verlangsamte sich das Wachstum stärker als erwartet, was auf eine stärker als erwartete Verlangsamung der Industrietätigkeit zurückzuführen ist. Im Euroraum war das Wachstum weiterhin gedämpft (wobei Deutschland hinter den anderen Ländern des Euroraums zurückblieb), was vor allem an der anhaltenden Schwäche des verarbeitenden Gewerbes und der Warenexporte lag, auch wenn der Konsum mit der Erholung der Realeinkommen einher



ging. In Japan schrumpfte die Produktion leicht aufgrund vorübergehender Lieferunterbrechungen. Im Gegensatz dazu blieb die Dynamik in den Vereinigten Staaten robust. Die US-Wirtschaft wuchs, angetrieben von einem starken Konsum, im dritten Quartal mit einer Rate von 2,7 % im Jahresvergleich.

Der weltweite Inflationsabbau setzt sich fort, aber es gibt Anzeichen dafür, dass der Fortschritt in einigen Ländern ins Stocken gerät und dass die erhöhte Inflation in einigen wenigen Fällen anhält. Der weltweite Median der sequenziellen Kerninflation lag in den letzten Monaten nur knapp über 2 %. Der Nominallohnanstieg zeigt Anzeichen einer Abschwächung und deutet auf eine fortschreitende Normalisierung auf den Arbeitsmärkten hin. Obwohl die Kerninflation bei den Warenpreisen auf oder unter den Trend zurückgegangen ist, liegt die Inflation bei den Dienstleistungspreisen in vielen Volkswirtschaften, vor allem in den Vereinigten Staaten und im Euroraum, immer noch über den Durchschnittswerten von vor der COVID-19 Pandemie. Auch in einigen aufstrebenden und sich entwickelnden Volkswirtschaften in Europa und Lateinamerika gibt es nach wie vor Bereiche mit erhöhter Inflation, die eine Reihe von ungewöhnlichen Faktoren widerspiegeln.

Wo sich die Inflation als hartnäckiger erweist, gehen die Zentralbanken im Lockerungszyklus vorsichtiger vor, wobei sie die Konjunktur- und Arbeitsmarktindikatoren sowie die Entwicklung der Wechselkurse genau im Auge behalten. Einige Zentralbanken erhöhen die Zinssätze und markieren damit einen Punkt der Divergenz in der Geldpolitik.

¹ IMF World Economic Outlook Update January 2025

Die globalen Finanzbedingungen sind nach wie vor weitgehend akkommodierend, wobei es auch hier eine gewisse Differenzierung zwischen den einzelnen Ländern gibt. Die Aktienmärkte in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften haben sich in Erwartung einer unternehmensfreundlicheren Politik in den Vereinigten Staaten erholt. In den aufstrebenden und sich entwickelnden Volkswirtschaften waren die Aktienbewertungen gedämpfter, und eine breit angelegte Aufwertung des US-Dollars, vor allem durch die Erwartung von neuen Zöllen und höheren Zinsen in den Vereinigten Staaten, hat die finanziellen Bedingungen verschärft.

Die wirtschaftspolitische Unsicherheit hat stark zugenommen, vor allem in den Bereichen Handel und Finanzen. Die Erwartung eines Politikwechsels unter den neu gewählten Regierungen im Jahr 2024 hat die Preisbildung an den Finanzmärkten in den letzten Monaten geprägt. Ausbrüche politischer Instabilität in einigen asiatischen und europäischen Ländern haben die Märkte verunsichert und zusätzliche Unsicherheit hinsichtlich der stockenden Fortschritte in der Finanz- und Strukturpolitik geschaffen. Geopolitische Spannungen, einschließlich jener im Nahen Osten, und die weltweiten Handelskonflikte sind nach wie vor hoch.

b. Branchenbezogene Rahmenbedingungen²

Für den Ausblick des World Energy Outlooks 2024 gibt es drei übergreifende und miteinander verbundene Themen.

Das erste Thema ist Energiesicherheit, die angesichts der Eskalationen im Nahen Osten und des fortwährenden Krieges Russlands gegen die Ukraine nach wie vor bedroht ist. Das zweite bezieht sich auf die Aussichten für eine saubere Energiewende, die sich in den letzten Jahren zwar stark beschleunigt haben, aber noch viel schneller vorankommen müssen, um die gesetzten Klimaziele zu erreichen. Das dritte Thema ist die Ungewissheit. Der World Energy Outlook enthält darum mehrere Sensitivitäten zu Schlüsselfaktoren, die sich auf die Öl-, Gas- und Elektrizitätsnachfrage im „Stated Policies“-Szenario auswirken.

Das Potenzial für kurzfristige Unterbrechungen der Öl- und Gasversorgung ist aufgrund des Konflikts im Nahen Osten hoch. Die geopolitischen Risiken sind zwar nach wie vor hoch, doch zeichnet sich Entspannung der zugrunde liegenden Marktgleichgewichte und Preise ab, da das verlangsamte Wachstum der Ölnachfrage in den STEPS-Ländern dazu führt, dass die freie Rohölförderkapazität bis 2030 auf 8 Millionen Barrel pro Tag ansteigt. Eine Welle neuer LNG-Projekte wird die verfügbare Exportkapazität bis 2030 um fast 50 % erhöhen.

In allen Szenarien verlangsamt sich das Wachstum der weltweiten Energienachfrage dank Effizienzsteigerungen, Elektrifizierung und einem raschen Ausbau der erneuerbaren Energien. Im STEPS-Szenario wird, trotz Verzögerungen bei der Einführung und beim Ausbau von Ladeinfrastruktur, bis 2030 fast jedes zweite weltweit verkaufte Auto ein Elektroauto sein.

Der Anteil der sauberen Energien am Energiemix erhöht sich so schnell wie noch nie; im Jahr 2023 allein stiegen die Kapazitäten der Erneuerbaren um 560 Gigawatt (GW). Allerdings ist der Zubau technologisch heterogen und unterscheidet sich deutlich von Land zu Land. Saubere Energie deckt praktisch das gesamte Wachstum der Energienachfrage in den STEPS zwischen 2023 und 2035, was zu einer Spitze der gesamten Nachfrage nach allen drei fossilen Brennstoffen noch vor 2030 führt.

Aufgrund bestehender Anwendungen, insbesondere Kühlung, und neuer Anwendungen wie Elektromobilität und Rechenzentren wächst die Stromnachfrage viel schneller als die Gesamtenergienachfrage. Erneuerbare Energien stehen an der Spitze des Ausbaus der Stromerzeugung, so dass die den gesamten Nachfrageanstieg abdecken können. Es besteht sogar noch Spielraum für einen schnelleren Ausbau: Die heutige Solarkapazität liegt bei etwa 1.100 GW pro Jahr, was potenziell einen fast dreimal so hohen Einsatz wie im Jahr 2023 zulässt.

² IEA World Energy Outlook 2024, Oktober 2024

Der Anteil der Investitionen in saubere Energie in den Schwellen- und Entwicklungsländern außerhalb Chinas bleibt bei 15 % der Gesamtinvestitionen stehen, obwohl diese Länder zwei Drittel der Weltbevölkerung und ein Drittel des globalen BIP ausmachen. Eine Reihe von neuen Geschäftsmodellen und ein politischer Vorstoß in einigen Ländern sorgen dafür, dass in den STEPS zwischen 2023 und 2030 zusätzliche 550 Millionen Menschen Zugang zu sauberen Kochmöglichkeiten und fast 200 Millionen Menschen Zugang zu Elektrizität erhalten. Damit sind die Ziele für den universellen Zugang noch lange nicht erreicht.

c. Geschäftsverlauf

Die SAACKE Gruppe weist für das Geschäftsjahr 2024 mit 188,3 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr (188,0 Mio. €) eine leicht höhere Gesamtleistung (ohne Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge) aus. Das geplante Jahresergebnis i.H.v. 7,0 Mio. € konnte aufgrund diverser Sondereffekte nicht erreicht werden. So wurde ein Jahresergebnis von 2,3 Mio. € erwirtschaftet.

Der Materialaufwand hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 7,1 Mio. € (- 8,2%) verringert.

Der Personalaufwand hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 65,4 Mio. € auf 75,1 Mio. € erhöht.



Das Jahresergebnis ist mit 2,3 Mio. € im Vergleich zum Vorjahresergebnis (6,5 Mio. €) geringer ausgefallen. Sondereffekte, wie die Restrukturierungsaufwendungen, sowie entsprechender Rückstellungen und Effekte aus Verschmelzungen und latenter Steuer wirkten auf das Ergebnis. Mit den getroffenen Maßnahmen, die diese Sondereffekte begründen, wurden die Voraussetzungen für weitere positive operative Entwicklungen geschaffen. Gegenüber dem prognostizierten EBITDA i.H.v. + 13,3 Mio. € ergibt sich eine Abweichung in Höhe von - 14,6 Mio. €.

d. Vermögenslage

Die Bilanzsumme betrug zum Bilanzstichtag 104,2 Mio. € (Vorjahr: 90,4 Mio. €) und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 13,8 Mio. € erhöht (+ 15,2%).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten sind stichtagsbedingt infolge der Umsatzausweitung im Vergleich zum Vorjahr um 5,3 Mio. € auf 36,5 Mio. € angestiegen.

Ebenso sind die aktiven latenten Steuern im Wesentlichen durch den Ansatz der Verlustvorträge um 7,6 Mio. € gestiegen.

Die liquiden Mittel haben sich mit 10,1 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr (10,0 Mio. €) leicht erhöht.

Wesentliche Änderungen auf der Passivseite betreffen die Erhöhung des Eigenkapitals durch das Jahrergebnis 2024 (+ 2,3 Mio. €) und Hyperinflationsanpassungen (+2,9 Mio. €).

Auch haben sich die Rückstellungen um 8,6 Mio. € erhöht. Der Anstieg begründet sich im Wesentlichen durch Rückstellungen für Restrukturierungen im Rahmen einer Produktionsverlagerung, welche auf 10,5 Mio. € erhöht wurden.

Argentinien wurde - wie bereits im Vorjahr - im abgelaufenen Geschäftsjahr als hochinflationäre Volkswirtschaft klassifiziert. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Kursgewinne i.H.v. 1,6 Mio. Euro. Davon resultieren TEUR 867 aus Währungseffekten aus Hochinflationsanpassungen bezüglich der argentinischen Gesellschaften. Gegenläufig wirken sich die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung mit insgesamt 1,7 Mio. € im Jahr 2024 aus.

e. Finanzlage

Die liquiden Mittel in Form von Kassenbestand und Bankguthaben betragen am Bilanzstichtag 10,1 Mio. € (Vorjahr: 10,0 Mio. €). Abzüglich der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 7,8 Mio. € (Vorjahr: 7,6 Mio. €) wird eine Nettoliquidität in Höhe von 2,3 Mio. € (Vorjahr: 2,4 Mio. €) ausgewiesen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr stellen sich die anhand der Mittelverwendungsrechnung, gemäß der indirekten Methode, ermittelten Zahlungsströme wie folgt dar:

• aus lfd. Geschäftstätigkeit	- 1,1 Mio. €	(Vorjahr: - 2,5 Mio. €)
• aus Investitionstätigkeit	- 0,9 Mio. €	(Vorjahr: - 2,5 Mio. €)
• aus Finanzierungstätigkeit	1,1 Mio. €	(Vorjahr: - 1,2 Mio. €)

Der Rückgang des Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultiert insbesondere aus den Veränderungen des Working Capitals (- 6,0 Mio. €) und Ertragssteuerertrag (- 5,2 Mio. €), die zusammen mit weiteren Effekten das positive Jahresergebnis und die Veränderung der Rückstellungen (+ 8,9 Mio. €) übersteigen.

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit (- 0,9 Mio. €) liegt unter Vorjahresniveau und betrifft im Wesentlichen Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (- 2,0 Mio. €). Gegenläufig entwickeln sich die erhaltenen Zinsen (+ 1,1 Mio. €).

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus den Einzahlungen aus Darlehen (+ 1,6 Mio. €).

Die SAACKE Gruppe war jederzeit in der Lage ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Die nicht genutzten Kreditlinien (Misch- und Barlinien sowie Avale) belaufen sich zum 31.12.2024 auf 11,2 Mio. €.

f. Ertragslage

Mit den gestiegenen Umsatzerlöse (198,9 Mio. € gegenüber 187,2 Mio. € im Vorjahr) erwirtschaftet die SAACKE Gruppe ein mit -1,3 Mio. € deutlich negativeres EBITDA (definiert als Rohergebnis laut Gewinn- und Verlustrechnung, abzüglich Personalaufwand und sonstiger betrieblicher Aufwendungen), gegenüber 9,9 Mio. € im Vorjahr.

Die Gesamtleistung (betriebswirtschaftlich definiert als Summe aus Umsatzerlösen, Bestandsveränderung und sonstigen betrieblichen Erträgen) liegt mit 194,5 Mio. € leicht unter dem Vorjahr (198,1 Mio. €).

Die Materialaufwandsquote im Verhältnis zur Gesamtleistung (hier ohne Einbeziehung der sonstigen betrieblichen Erträge) hat sich im Vergleich zum Vorjahr (46,5 %) im Wesentlichen aufgrund der stabilisierten Beschaffungspreise weiter auf 42,6 % erhöht. Die Materialaufwendungen hat sich absolut um 7,1 Mio. € verringert. Während die Materialaufwendungen um 8,2 % gesunken sind, stieg allerdings die Gesamtleistung um 0,2 %.

Die Personalaufwandsquote im Verhältnis zur Gesamtleistung ist mit 39,9 % im Vergleich zum Vorjahr (34,8%) gestiegen.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen liegen mit 2,0 Mio. € geringfügig unter dem Vorjahresbetrag.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag weisen im Geschäftsjahr 2024 wegen latenter Steuererträge (7,5 Mio. €) im Wesentlichen aus der Muttergesellschaft SAACKE GmbH einen positivem Wert in Höhe von 5,2 Mio. € aus (Vorjahr - 3,0 Mio. €).



g. Finanzielle Leistungsindikatoren

Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr (2,6 %) zum Bilanzstichtag auf 7,4 % aufgrund des Konzernjahresergebnisses erhöht.

Investitionen

Die Investitionen betragen 2,8 Mio. € (ggü. 4,2 Mio. € im Vorjahr). Davon entfielen 0,2 Mio. € auf immaterielle Vermögensgegenstände (Vorjahr: 0,1 Mio. €), 2,5 Mio. € auf Sachanlagevermögen (Vorjahr: 3,6 Mio. €) und 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €) auf Finanzanlagevermögen.

Anzahl der Beschäftigten

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter der SAACKE Gruppe ist im Geschäftsjahr 2024 auf 1.133 (Vorjahr: 931) gestiegen. Zur Sicherung der hohen Qualitätsstandards sind für SAACKE, als personalintensives Unternehmen, hochqualifizierte, motivierte und einsatzbereite Mitarbeiter ein entscheidender Faktor.

EBITDA

Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) in Höhe von -1,3 Mio. € ist im Vergleich zum Vorjahr um 11,2 Mio. € gesunken. Wesentlicher Effekt sind hierbei die Restrukturierungsaufwendungen.

h. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Einbeziehung von Vielfalt / Arbeitnehmerbelange

Der SAACKE Konzern hat im abgelaufenen Geschäftsjahr im Durchschnitt 1.133 Mitarbeitende beschäftigt. Von den 1.133 Mitarbeitenden sind 786 in Europa, 240 in Asien, 54 in Südamerika, 39 in Ozeanien, 8 in Afrika und 6 in Nordamerika beschäftigt. Hier drin spiegelt sich u.a. die Vielfalt in unserer Belegschaft wider. Vielfalt bedeutet für uns auch, dass Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund in unserem Unternehmen arbeiten und ihre individuellen Perspektiven und Fähigkeiten für die Entwicklung unserer Geschäfte nutzen. SAACKE strebt ein Arbeitsumfeld an, das auf wechselseitigem Respekt, Vertrauen und Wertschätzung basiert. Wir erwarten von allen Mitarbeitenden und unseren Führungskräften ein einbeziehendes Verhalten. Damit meinen wir die Schaffung eines Umfelds, in dem verschiedene Aspekte von Vielfalt und individuelle Stärken zur Geltung kommen.

Diese Vielfalt können wir auch durch eine gemischtgeschlechtliche Geschäftsführung verwirklichen. So sind 17 % der Konzernunternehmen mit einer weiblichen Geschäftsführung besetzt. Denn nur mit einer vielfältigen Belegschaft und Geschäftsführung können wir die unterschiedlichen Bedürfnisse unserer Kunden, die sich aus der internationalen Ausrichtung unseres Marktes ergeben, besser erfüllen.

Der Großteil der Belegschaft zeichnet sich durch eine lange Betriebszugehörigkeit aus. Dies wird u.a. durch individuell auf den jeweiligen Mitarbeitenden abgestimmte Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen erreicht.

Stakeholder-Management / Kundenbelange

Teile unserer Geschäftsaktivitäten, wie die Anwendung bestimmter Technologien, werden immer wieder kritisch von Stakeholdern hinterfragt. Relevant sind dabei unter anderem deren themenspezifische Expertise und die Bereitschaft zum konstruktiven Dialog. So wurden bis 2024 1 Entwicklungen als Patent angemeldet. Durch die stetige Weiterentwicklung bestehender und neuer Technologien ist SAACKE darüber hinaus in der Lage individuell auf die einzelnen Bedürfnisse der Kunden einzugehen.

i. Gesamtbeurteilung des Geschäftsverlaufs und der Lage durch die Konzernleitung

Die Geschäftsentwicklung des Konzerns wird von der Konzernleitung insgesamt als positiv eingeschätzt. Dies ist vor allem auf den positiven Rohertragseffekt im Zusammenhang mit der Umsatzsteigerung zurückzuführen.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

a. Prognosebericht

Es wird erwartet, dass die Preise für Energierohstoffe im Jahr 2025 um 2,6 % sinken werden. Darin spiegelt sich ein Rückgang der Ölpreise wider, der auf die schwache chinesische Nachfrage und das starke Angebot aus Ländern außerhalb der OPEC+ zurückzuführen ist. Es wird erwartet, dass die Rohstoffpreise für Nicht-Brennstoffe im Jahr 2025 um 2,5 Prozent steigen werden.

Die geldpolitischen Zinssätze der wichtigsten Zentralbanken werden voraussichtlich weiter sinken und der finanzpolitische Kurs in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften, sowie in den Schwellen- und Entwicklungsländern in den Jahren 2025-26 voraussichtlich gestrafft werden.

Es wird erwartet, dass das globale Wachstum stabil bleibt, wenn auch nicht sehr stark. Mit 3,3 Prozent in den Jahren 2025 und 2026 liegen die Prognosen für das Wachstum unter dem historischen (2000-19) Durchschnitt von 3,7 Prozent. Hinter dem Gesamtbild verbergen sich jedoch unterschiedliche Entwicklungen in den einzelnen Volkswirtschaften und ein prekäres globales Wachstumsprofil.

In den Vereinigten Staaten bleibt die zugrunde liegende Nachfrage robust, was auf starke Vermögenseffekte, eine weniger restriktive Geldpolitik und günstige finanzielle Bedingungen zurückzuführen ist. Für das Jahr 2025 wird ein Wachstum von 2,7 % prognostiziert. Es wird erwartet, dass sich das Wachstum im Jahr 2026 abschwächt.



Im Euroraum wird mit einer Belebung des Wachstums gerechnet. Die schwächer als erwartet ausgefallene Dynamik Ende 2024, insbesondere im verarbeitenden Gewerbe, und die erhöhte politische Unsicherheit erklären eine Abwärtskorrektur um 0,2 Prozentpunkte auf 1,0 % im Jahr 2025. Im Jahr 2026 soll das Wachstum, unterstützt durch eine stärkere Binnennachfrage, auf 1,4 Prozent steigen.

In anderen fortgeschrittenen Volkswirtschaften halten zwei gegenläufige Kräfte die Wachstumsprognosen stabil. Einerseits wird erwartet, dass die sich erholenden Realeinkommen die zyklische Erholung der Nachfrage unterstützen werden. Andererseits wird erwartet, dass der handelspolitische Gegenwind - einschließlich der stark zunehmenden handelspolitischen Unsicherheit - die Investitionen dämpfen wird.

In den Schwellen- und Entwicklungsländern wird erwartet, dass das Wachstum in den Jahren 2025 und 2026 weitgehend dem des Jahres 2024 entspricht. Für das Jahr 2026 wird ein weitgehend stabiles Wachstum von 4,5 Prozent prognostiziert, da die Auswirkungen der handelspolitischen Unsicherheit abklingen und die Erhöhung des Rentenalters den Rückgang des Arbeitskräfteangebots verlangsamt. In Lateinamerika und der Karibik wird sich das Gesamtwachstum bis 2025 voraussichtlich leicht auf 2,5 Prozent beschleunigen.

Es wird erwartet, dass die Disinflation weiter voranschreitet und die allmähliche Abkühlung auf den Arbeitsmärkten den Nachfragedruck in Grenzen hält. In Verbindung mit dem erwarteten Rückgang der Energiepreise wird die Gesamtinflation voraussichtlich weiter in Richtung der Zentralbankziele sinken. Dennoch dürfte die Inflation in den Vereinigten Staaten im Jahr 2025 nahe am, aber über dem 2-Prozent-Ziel liegen, während die Inflationsdynamik im Euroraum gedämpfter ausfallen dürfte. In China wird die Inflation voraussichtlich weiterhin niedrig bleiben. Folglich wird die Kluft zwischen den erwarteten Leitzinsen in den Vereinigten Staaten und anderen Ländern größer.³

Diese konjunkturellen Entwicklungen haben weiterhin einen wesentlichen Einfluss auf die SAACKE GmbH. Zur nachhaltigen Stabilisierung und Weiterentwicklung des Unternehmens sind viele Maßnahmen mit den strategischen Stoßrichtungen „Digitalisierung Aftersales und Geschäftsprozesse“, „Stärkung Vertriebskraft durch Geschäftsmodelloptimierung“ und „Reduzierung Herstellkosten“ planmäßig umgesetzt worden. Weiterhin werden initiierte Maßnahmen mit dem Ziel eines profitablen Wachstums weiter vorangetrieben.

³ IMF World Economic Outlook Update Januar 2025

Für die notwendige Rentabilitätssteigerung von SAACKE wurden 2024 die Maßnahmen zur Optimierung von Overhead-Strukturen in Bremen definiert. Zur weiteren Reduzierung der Herstellkosten wurde die Verlagerung der Produktion / Endmontage nach Kroatien eingeleitet. Die beiden Maßnahmen tragen wesentlich zur Verbesserung der Ertragslage ab 2026 bei.

Die aufgestellte Unternehmensplanung der SAACKE Gruppe weist für 2025 ein positives E-BITDA von etwa 17,2 Mio. € und ein Ergebnis von circa 9,0 Mio. € aus.

Neben der fortführenden Transformation des Konzerns bereiten wir uns in 2025 auf die veränderten regulatorischen Vorgaben der Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD - Corporate Sustainability Reporting Directive) vor. Es gilt die für SAACKE relevanten Nachhaltigkeitsaspekte aus den Bereichen Environment/Umwelt, Social/Soziales und Governance/Unternehmenspolitik zu identifizieren und entsprechend in unsere zukünftige Nachhaltigkeitsberichterstattung und -strategieentwicklung einfließen zu lassen.

Die Finanzierung der SAACKE Gruppe wird aktiv überwacht und die SAACKE Gruppe ist im fortlaufenden Austausch mit den Kreditgebern zur Überwachung der Einhaltung der Kreditbedingungen. Durch Optimierung von kaufmännischen Prozessen und aktivem Working Capital Management lag im Geschäftsjahr 2024 nahezu durchgängig eine positive Nettoliquidität vor.

Die Kreditlinien der SAACKE Gruppe sind bis Mitte 2026 verlängert worden. Zusätzlich kann die SAACKE GmbH durch Dividendenzahlungen und Zahlungen aus dem operativen Geschäft im Bedarfsfall auf die Liquidität von Tochtergesellschaften zugreifen. Voraussichtlich wird es im Sommer 2025 zusätzliche Refinanzierungsgespräche mit den Banken geben.

b. Chancenbericht

Die Verbrennungstechnologie hat perspektivisch weiterhin hohen Anteil am globalen Energiemix. Erneuerbare Energien sowie Gas sind die am schnellsten wachsenden Energiequellen. Insbesondere Gas dürfte aufgrund reichlicher Vorkommen und steigender Produktionskapazitäten global an Bedeutung gewinnen. Der Trend zum Ersatz klimaschädigender fossiler Brennstoffe durch alternative Brennstoffe und Reststoffe ist vorteilhaft für SAACKE, da moderne Technologien bspw. für Biogas-, Wasserstoff- und Tierfettverbrennung vorhanden sind.

Bis 2033 ist ein kontinuierliches Marktwachstum von 4,2 % p.a. prognostiziert, wobei die Nachfrage nach energieeffizienten und emissionsarmen Brennern maßgeblich ist.

In den Schwellenländern, insbesondere in Indien und China, wird der globale Energiebedarf in den kommenden Jahrzehnten stark steigen. Der zunehmende Bedarf soll überwiegend durch fossile Brennstoffe gedeckt werden.

Der Trend zu stärkeren Emissionsauflagen ist grundsätzlich eher als vorteilhaft für SAACKE einzuschätzen, da bestehende Referenzanlagen die aktuell strengsten Anforderungen umfassend erfüllen.

SAACKE ist mit dem eigenen Entwicklungszentrum in Bremen im Wettbewerbsvergleich aktuell als einer der Technologieführer einzustufen. Der Technologiefokus von SAACKE ist vor dem Hintergrund der oben beschriebenen, steigenden Umwelтанforderungen von hoher Bedeutung für die Sicherung der langfristigen Wettbewerbsfähigkeit. Chancen bestehen in der Nutzung der Technologiestärke zur Realisierung entsprechender Preise und Margen.

c. Risikobericht

SAACKE ist durch innovative Brenner mit einer Leistung zwischen 5 bis 100 MW gut positioniert und profitiert vom Wachstum in Europa und China. Die Bepreisung fossiler Brennstoffe und die Subventionierung erneuerbarer Energien könnten Industrieunternehmen politisch beeinflussen und einen Nachfrage-Switch in Richtung klimafreundlicher Produkte erzeugen. Die Nachfrage nach SAACKE-Verbrennungstechnologie von Standardbrennstoffen könnte einbrechen, für Hochtemperaturprozesse ist die Verbrennung fossiler Brennstoffe aber weiterhin notwendig.

SAACKE bewegt sich in einem Marktumfeld, das auch durch Sparten großer, finanzstarker Konzerne betrieben wird. Umsatzstarke und in weiteren Feldern tätige Wettbewerber steigern ihre Profitabilität durch Skaleneffekte oder Kooperationen. Es ist weiterhin eine zunehmende Wettbewerbsintensität durch preisgünstige, spezialisierte Kostenführer, insbesondere aus dem asiatischen Raum, zu erwarten.



Insbesondere im Marine-Markt ist SAACKE im Vergleich zu anderen Marktteilnehmern - v.a. Reedereien, Werften und breit aufgestellten Schiffsausrüstern - ein kleiner Player. Aufgrund der in beiden Business Units erst in Ansätzen realisierten Potenziale aus bestehenden und möglichen Kooperationen, bieten sich gleichermaßen Chancen wie Risiken in der Marktbearbeitung.

Weltweit werden unsere selbstentwickelten und weitgehend eigengefertigten Anlagen vor allem durch unsere Konzerngesellschaften und damit in eigener Regie vertrieben und gewartet. Wir sind deshalb weder auf der Absatz- noch auf der Beschaffungsseite besonderen Abhängigkeitsverhältnissen ausgesetzt.

Die Abwicklung unserer Kundenaufträge, die in hohem Maße auftragsspezifisch ausgestaltet sind, ist durch interne Verfahrensanweisungen geregelt und überwacht. Wir sichern auf diesem Wege über den gesamten Prozess - von der Angebotsphase bis zur Inbetriebnahme - gleichermaßen die geforderte Leistungserbringung zur Zufriedenheit unserer Kunden sowie das rechtzeitige Erkennen bzw. Vermeiden operativer oder finanzieller Risiken aus der Auftragsabwicklung für uns.

Wegen des zum Teil längerfristigen Charakters unserer Kundenprojekte haben wir Kundenanzahlungen sowie Akkreditivgestellungen vereinbart. Wechselkursrisiken (USD) haben wir durch „natural hedging“ im Konzern minimiert.

Den Produkthaftungsrisiken begegnen wir durch ein in allen Unternehmensbereichen etabliertes Qualitätsmanagement- und Risikobewertungssystem. Die Entwicklung von Reklamations bzw. Gewährleistungsfällen wird durch die Unternehmensleitung überwacht. Gegen etwaige finanzielle Inanspruchnahmen aus der Produkthaftpflicht - wie auch gegen alle übrigen versicherbaren Risiken - sind wir angemessen versichert.

Darüberhinausgehende besondere Risiken sehen wir aus unserem Geschäft nicht. Ein Controlling-System zur laufenden Steuerung und Überwachung unserer weltweiten Geschäftsaktivitäten ist installiert und wird permanent weiterentwickelt.

d. Gesamtaussage

Insgesamt gestaltet sich das globale Wettbewerbsumfeld aufgrund des hohen Wettbewerbsdrucks sowie geopolitischer Krisen weiterhin volatil und herausfordernd. Als Technologieführer in einem chancenreichen Wachstumsmarkt gehen wir dennoch davon aus, die sich hieraus ergebenden Risiken erfolgreich zu bewältigen und auch im Geschäftsjahr 2025 mit der Umsetzung unseres definierten Maßnahmenplans ein deutlich positives Ergebnis erzielen zu können.

4. Sonstige Angaben

Nachhaltigkeit

SAACKE misst wie im Vorjahr dem Schutz der Umwelt und dem verantwortungsbewussten Umgang mit Ressourcen große Bedeutung zu. Wir setzen unsere Kompetenzen und Erfahrungen sowohl bei der Entwicklung innovativer Produkte zum Schutz der Umwelt, der Natur und des Klimas als auch bei der permanenten Optimierung von Technologien und Prozessen ein. Im Rahmen unserer Verbesserungsprojekte entwickeln wir neue Lösungen, um den Ressourceneinsatz zu optimieren, den Ausstoß von Emissionen zu verringern und die Erzeugung von Abfällen zu vermeiden.

In diesem Zusammenhang haben wir 2024 mit der doppelten Wesentlichkeitsanalyse im Rahmen der CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive) begonnen, welches die EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung ist. Neben der Identifikation von Auswirkungen, Chancen und Risiken sind für das kommende Jahr Ziele und Strategien verabschiedet worden, um einen aktiven Beitrag zur Nachhaltigkeit und dem Schutz der Umwelt zu gewährleisten.

Forschung und Entwicklung

Die Kunden der SAACKE Gruppe schätzen die Kompetenz des Unternehmens bei der Lösung von komplexen, technischen Problemen. Dies ist ein wesentliches Entscheidungskriterium für die Vergabe von Projekten in naher Zukunft. Um die Technologiekompetenz weiter auszubauen, wird dem Bereich Forschung und Entwicklung weiterhin eine hohe Bedeutung zugewiesen. Im Geschäftsjahr 2024 wurden 4,2 Mio. € für Forschung und Entwicklung aufgewendet, sowie Forschungszulagen in Höhe von TEUR 11 bewilligt und insgesamt TEUR 34 bezahlt bekommen (TEUR 23 aus dem Vorjahr).

Bremen, den 27. Juni 2025

Henning Saacke

Dr. Christian Ausfelder

Wiedergabe des Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

"An die SAACKE GmbH, Bremen

Prüfungsurteile



Wir haben den Konzernabschluss der SAACKE GmbH, Bremen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der SAACKE GmbH, Bremen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.



- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung der SAACKE GmbH, Bremen, feststellen.

Wuppertal, den 27. Juni 2025

Buth & Hermanns Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Michael Hermanns, Wirtschaftsprüfer

i.V. Constantin Frenking, Wirtschaftsprüfer"

Beschlüsse der Gesellschafterversammlung der SAACKE GmbH, Bremen am 30. Juni 2025

- Auszug -

Der mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk der Buth & Hermanns Partnerschaft mbB versehene Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 der SAACKE GmbH, abschließend mit einer Bilanzsumme von € 104.322.629,62, wird gebilligt.